

Systemlieferant in der
Maschinenindustrie

Simultaneous Engineering als Chance für den Zulieferer und den Kunden

**Kurze Produkte
Lebenszyklen und ein
Markt mit grosser
Konkurrenz hat dazu
geführt, dass viele
Unternehmen mit ihren
Lieferanten eine
partnerschaftliche
Beziehung aufgebaut
haben.**

Der Zulieferer als blosser Lückenbüsser, den man einsetzt, wenn die eigene Produktion Engpässe zu bewältigen hat, wird im Markt der Zukunft zwar immer noch gefragt sein, doch sein Erscheinungsbild wird anders werden. Ein schlagkräftiger Lieferant, muss wie seine Kunden, perfekt organisiert sein. Da der Kunde seine Einkaufsteile immer zur richtigen Zeit, am richtigen Ort benötigt muss der Lieferant Logistiksysteme wie Kanban und JIT beherrschen.

Möglichkeiten kennen

Um die nötige Flexibilität und Schlagkraft für den Markt zu erhalten, muss der Kunde die Möglichkeiten seiner Lieferanten genau kennen. Der Kunde muss vom Lieferanten kompetent und schnell beraten werden können. Dabei ist es wichtig, dass beide Seiten die gleiche Sprache sprechen. Qualitätsmanagementsysteme nach ISO 9000 ff haben in den letzten Jahren den Weg dafür bereits eingeschlagen.

Unumstritten ist, dass die Produktkosten zu mindestens 75 Prozent durch die Konstruktion bestimmt werden. Die Produktion und Montage haben auf die gesamte Kostenverantwortung lediglich einen Einfluss von sechs Prozent.

Das SE Konzept

Kann nun der Lieferant bereits bei der Konstruktion mit einbezogen werden sind Kostensenkungen die Folge. Der Lieferant kennt seine Möglichkeiten genau und kann durch Beratung und aktiver Mitwirkung Einfluss nehmen.

Offenheit auf beiden Seiten ist aber unerlässlich.

Der Systemlieferant, der komplette Baugruppen produzieren kann, kann durch die Ansätze des Simultaneous Engineering aber nicht nur Kostensenkungen erwirken, sondern auch kürzere Entwicklungszeiten. Neben Kostenvorteilen hat der Kunde sein Produkt schneller auf dem Markt. Alle Aktivitäten können schneller d.h. simultan begonnen werden. So werden einerseits Fehler früher erkannt und andererseits Möglichkeiten besser genutzt.

Klar ist, dass durch den Einbezug von Lieferanten die Durchlaufzeit gesenkt wird. Engpässe in der Montage können vom Kunden aber nur gebrochen werden, wenn der Lieferant auch komplette Baugruppen liefern kann. Nur so wird eine aktive Mitarbeit in der Entwicklung den erwünschten Erfolg bringen.

Keine Alleskönner

Der Lieferant hat wie seine Kunden Kernkompetenzen. Der Systemlieferant, der kleine Losgrößen produziert kann ein grösseres Spektrum von Möglichkeiten bieten als eine Dreherei, die grosse Serien produziert.

Die Pohland AG hat als Systemlieferant ihre Kernkompetenz in der Produktion ganzer Baugruppen und dem Engineering.

Carsten Pohland
Dipl. Masch. Ing. HTL
Ingenieurbüro Pohland AG